

Klausur der Ethikkommission

Am ersten Augustwochenende traf sich die Ethikkommission des DBSH zu ihrer jährlichen Klausur im Herz-Jesu Kloster in Neustadt an der Weinstraße. Unter anderem wurde die Ethik aus unterschiedlichen Blickwinkeln in der Theorie und Praxis betrachtet.

6. August 2017

Kann Soziale Arbeit gleichzeitig Beruf und Profession sein und wie steht dies im Zusammenhang zur Berufsethik? Diese Fragestellung ging die Kommission bei ihrer Betrachtungsweise näher ein. Des Weiteren beschäftigten sich die Teilnehmer mit verschiedenen theoretischen Konstrukten, welche ethisches Verhalten ableiten können, sowie Werten und Normen. Am Beispiel Bayerns ging man der Frage nach, welche Grundlagen derzeit staatlicherseits, einem Integrationsgesetz zugewiesen werden.

Zusätzlich befasste sich die Kommission mit dem Zusammenspiel einer Berufs- (Mitarbeiter_innen), Organisations- (Dienstgeber) sowie einer übergreifenden Ethik (Ethik auf der Ebene des Staates und der politischen Entscheider).

Auch beschäftigte sich das Gremium mit einem Fragebogen, welcher seitens der Disziplin im Rahmen einer Online-Befragung zum Thema "Ethik in der Sozialen Arbeit" nachgehen wird.

Die Ombudsstelle Soziale Arbeit (OSA) des DBSH berichtete über ihre bisherige Arbeit. Die OSA erfüllt die Aufgabe einer unparteiischen Schiedsstelle. Diese versucht zwischen zwei Parteien außergerichtlich die Lösung eines Problems zu erzielen, das sich im Rahmen der Haltung / Handlung innerhalb der beruflichen Tätigkeit ergibt.

Die diesjährige Klausur fand durch die Auswahl des Ortes in einem Rahmen der Stille und Konzentration statt. Für die Mitglieder dieses Ausschusses war dieser Ort der Ruhe, in dem intensive Gespräche und Debatten, losgelöst von hektischem Treiben einer Stadt, die ideale Voraussetzung an wesentlichen Fragestellungen weiter zu arbeiten.

Autor: Michael Leinenbach